

KURZ NOTIERT

Barcodesystem für das Freibad?

HARPSTEDT • Über die Einführung eines RFID-Kartensystems (Transponderkarten) oder eines Barcode-Systems für das Harpstedter Rosenfreibad berät am Dienstag, 12. September, der Schul- und Sozialausschuss der Samtgemeinde Harpstedt während seiner öffentlichen 18-Uhr-Sitzung im Harpstedter Hotel „Zur Wasserburg“. Ein Antrag von Saskia Kamp steht ebenfalls zur Diskussion; die SPD-Ratsfrau will freien Freibadeintritt während der Übungsstunden für Angehörige der HTB-Schwimmsparte und Mitglieder weiterer Vereine in der Samtgemeinde erwirken, die Angebote in der Badeanstalt machen. Weitere Themen sind die Satzung zur Unterbringung von Obdachlosen in kommunalen Unterkünften, ein Bericht der Jugendpflege und besondere Bestimmungen für die Sport- und Jugendförderung.

Unterricht damals und heute

GROSS IPPENER/HARPSTEDT • Das Thema „Konfirmandenunterricht damals und heute“ erörtert der Frauenkreis der evangelischen Christusgemeinde am Montag, 11. September, im Gasthaus Wülfers in Groß Ippener. Die Teilnehmer treffen sich um 14.30 Uhr. Der Nachmittag beginnt mit einer Andacht und einer gemütlichen Kaffeetafel. Sodann steigt der Frauenkreis in das Thema ein. „Vieles hat sich im Konfirmandenunterricht in den letzten Jahren geändert. Darüber werden einige Konfirmandinnen aus dem gegenwärtigen Jahrgang berichten. Auch die Erinnerungen an den Konfirmandenunterricht vor 60 oder 70 Jahren sollen an diesem Nachmittag nicht zu kurz kommen“, kündigt die Kirchengemeinde an. Die teilnehmenden Frauen werden gebeten, Erinnerungstücker an ihre Konfirmandenzeit mitzubringen. Wer eine Mitfahrgelegenheit nach Ippener benötigt, möge sich im Kirchenbüro unter Telefon 04244/452 melden.

Spaßtag für den Nachwuchs

WINKELSETT • Den diesjährigen „Spaßtag für die Kids“ richtet der Schützenverein Reckum-Winkelsett am Sonnabend, 16. September, aus. Gegen Mittag treffen sich die Teilnehmer bei der örtlichen Schießhalle. Anmeldungen sind erforderlich und noch bis zum 9. September bei Lea-Madlen Vallan unter Tel.: 04244/2255 möglich.

Radler erkunden Samtgemeinde

HARPSTEDT • Ihre voraussichtlich vorletzte Fahrradwanderung in dieser Saison unternehmen die Harpstedter Wanderfreunde am Sonntag, 10. September. Annegret Wilke und Angelika Bruns haben die Organisation übernommen. Die Tour führt durch die Samtgemeinde Harpstedt. Die Teilnehmer treffen sich um 14 Uhr auf dem Harpstedter Marktplatz. Eine Kaffeepause ist eingeplant. Alle interessierten Pedalritter sind herzlich zur Teilnahme eingeladen. ■ hh

KONTAKT

Redaktion Harpstedt (0 44 31)
Jürgen Bohlken (boh) 9 89 11 42
Telefax 9 89 11 49
redaktion.wildeshausen@kreiszeitung.de

Bahnhofstraße 13,
27793 Wildeshausen



Brünings Aktivstall siegt in bundesweitem Wettbewerb

Der Hof Brünings in Mahlstedt hat mit seinem neuen Aktivstall für Pferde im bundesweiten Wettbewerb „Unser Stall soll besser werden“ gesiegt. Damit verbunden ist auch ein Geldpreis in Höhe von 1 000 Euro. Die Siegerehrung erfolgte am Sonnabend im Rahmen der DKB-Bundeschampionate in Warendorf. Der Wettbewerb war

zum 24. Mal ausgeschrieben worden. Jährlich suchen die „Persönlichen Mitglieder“ der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) und das Magazin „Reiter Revue International“ Deutschlands beste Pferdestall-Neubauten. Dabei sind innovative Konzepte gefragt, die den Bedürfnissen der Pferde nach Licht, Luft, Bewegung und Sozialkontak-

ten gerecht werden. Auch ein gutes Management zählt zu den Kriterien. Den Aktivstall der Brünings, der „Wohnkomfort“ für Pferde mit einem hohen Fitnessfaktor vereint, besichtigte ein Komitee der FN im Juli. Er war 2015 aus einem Umbau hervorgegangen und ist inzwischen erweitert worden. Dort beherbergen die Brünings heute ins-

gesamt 35 Pferde ganzjährig draußen – eine reine Stuten- und eine Wallachherde. Sie freuen sich über den errungenen Preis. „In einem solchen bundesweiten Wettbewerb mit Ruth Klimke als Schirmherrin zu siegen – das ist ein toller Erfolg“, urteilte Juli Brünings im Gespräch mit unserer Zeitung. ■ Foto: Spotlight-Fotografie Julia Fuge

„Kickerspölers“ setzen sich unter 14 Mannschaften durch

Auch „Prinzhöfter Prinzessinnen“ mischen beim XXL-Turnier in Horstedt mit

Von Anja Rottmann

HORSTEDT • Beim XXL-Menschenkickerturnier der Feuerwehr Prinzhöfte-Horstedt standen sich am Sonnabend zum achten Mal „Tischfußballfiguren“ aus Fleisch und Blut in Lebensgröße gegenüber. „Kickerspölers“ hieß am Ende das siegreiche Team.

Ortsbrandmeister Jürgen Buchholz fungierte als Organisator und hatte mit seinem

Team im Vorfeld des spannenden sportlichen Geschehens das Spielfeld in Gestalt eines überdimensionalen „Kickers“ aufgebaut.

„Jäger Horstedt“ landen auf Platz zwei

Besonders stolz zeigte er sich darüber, dass mit den „Prinzhöfter Prinzessinnen“, den „Schlagfertigen“ sowie dem „Sanisquad“ drei neue Mannschaften mitmischten.

„Wir konnten die Beteiligung steigern. Im vergangenen Jahr waren es zwölf Teams. Diesmal sind es 14, sodass jeweils sieben in der Gruppe A und B um den Sieg fighten“, verriet der Ortsbrandmeister. Nachdem die „Prinzhöfter Helden“ im vergangenen Jahr in grellpinken T-Shirts kickten, trugen diesmal die „Prinzhöfter Prinzessinnen“, eine Mädchenmannschaft, nun ebenfalls ein auffallendes Magenta. Die Jüngste aus

ihren Reihen hatte bei einem der Spiele ihren Auftritt etwas verschlafen und wurde dann kurzerhand über den Kickerzaun gehoben. Auch andere Vereins- und Dorfmannschaften hatten sich originelle Namen gegeben. Das Spektrum reichte von „Wimex“ bis hin zu „Aalander“.

Begleitend zum Turniergehen bestand Gelegenheit, sich mit Bratwurst vom Grill, Bier, anderen Kaltgetränken oder auch Kaffee und Kuchen zu stärken. Für die Kleinsten war die Hüpfburg eindeutig das Highlight; viele Kinder wollten sie gar nicht wieder verlassen.

Während der gesamten Spielzeit behielt Schiedsrichterin Tiffany Engel stets alles im Blick und achtete darauf, dass es sportlich und fair zugeht. Nach anstrengenden Matches jubelten die „Kickerspölers“ über den errungenen Sieg und nahmen den Wanderpokal entgegen. Auf den Plätzen zwei und drei landeten die „Jäger Horstedt“ sowie das Team „HDK“. Jürgen Buchholz zeigte sich mit dem Turnierverlauf sehr zufrieden. Es sei ihm wichtig, dass neben dem sportlichen Part vor allem der Spaß im Vordergrund stehe.



Die „Prinzhöfter Prinzessinnen“ fighteten in grellen Outfits nach Kräften, so auch hier – im Menschenkicker-Match gegen das „Team Thöle“. ■ Foto: Rottmann

Bauern bieten der Obrigkeit die Stirn

Vor über 250 Jahren: Untertanen beschwerten sich über zusätzliche Hand- und Spanndienste

SPRAU • Auf dem Hof Isern in Spradau ist die Abschrift eines Dokuments gefunden worden, das nicht datiert ist, sich aber aufgrund der namentlichen Nennung von Amtmann Heinrich Friedrich Meier (1741–1754) recht genau zeitlich einordnen lässt. Fest steht: Das Original hat über 250 Jahre auf dem Buckel. Das Schriftstück, von Unbekannt ins Hochdeutsche übersetzt, enthält eine Aufzählung von Hand- und Spanndiensten der „Untertanen“ und – durchaus verständlich – deren Beschwerde (die Bauern nennen es „Klage“) gegen noch mehr unentgeltliche Leistungen, die sie

für die Obrigkeit erbringen sollen. So listen die Betroffenen dem Amtmann fast 20 Pflichten auf, die sie bereits zu erfüllen hätten. Sodann folgt getreu dem Motto: „Genug ist genug“ ihre „Klage“ gegen zusätzliche Dienste. Hier ein kurzer Auszug: „Wir müssen drei Gutsdienste tun – zwei mit Pferden, eicken mit der Hand. Wir müssen drei Gutsdienste tun – zwei mit Pferden, eicken mit der Hand. Wir müssen drei Gutsdienste tun – zwei mit Pferden, eicken mit der Hand. Wir müssen drei Gutsdienste tun – zwei mit Pferden, eicken mit der Hand. Wir müssen drei Gutsdienste tun – zwei mit Pferden, eicken mit der Hand.“

Hafergarben geben und bringen. Wir müssen einen Schefel Roggen geben. Wir müssen die Wege ausbessern. Wir müssen der Herren Zäune machen. Wir müssen die Herengebäude mit Strohdach unterhalten. Wir müssen Wache auf dem Hof halten und unser Wächtergeld bezahlen. Wir müssen...! Die Liste der damaligen bäuerlichen Pflichten ist ellenlang. Und im Detail steckt sogar noch mehr Arbeit dahinter. So bedeutet etwa „die Herengebäude unterhalten“ nichts anderes, als neben dem Wohnhaus auch das Strohdach mehrerer Ställe, Scheunen und Mühlen

stets in Schuss zu halten. Wen wundert es da, dass sich die Bauern beschwerten, als ihnen der Amtmann noch mehr Lasten auferlegen will? „Das ist unsere Klage“, schreiben sie: „Erstlich sollen wir Herrn Amtmann seinen Roggen nach Bremen fahren. Haben wir bis dahin nicht getan. Seine Wolle nach Bremen zu fahren, sind wir auch nicht schuldig zu tun. Den Zehnten sollen wir auch fahren. Haben es unser Lebtage nicht getan.“ Das alles klingt nicht gerade nach „guter alter Zeit“. Wer die Beschwerde liest, könnte schon eher resümieren: „Gut, dass sich die Zeiten geändert haben!“ ■ ch

LOKALES AUF EINEN BLICK

Naturschutz am Haus

Nabu-Vortrag zu gebäudebrütenden Tierarten

HARPSTEDT • Auf Einladung der Ortsgruppe Harpstedt im Naturschutzbund Deutschland hält am Mittwoch, 13. September, 19.30 Uhr, Silke Kreusel, Leiterin des Oldenburger Nabu-Projektes „Naturschutz am Haus – Mitbewohner aus der Tierwelt“, einen Vortrag im Harpstedter Hotel „Zur Wasserburg“. Sie widmet sich dabei gebäudebrütenden Arten, etwa dem Mauersegler, dem Hausrotschwanz, der Breitflügelfledermaus oder der Roten Mauerbiene. Die Referentin will nicht zuletzt aufzeigen, wie auch an sanierten Häusern Wohnraum für diese Tiere geschaffen werden kann.

Eintritt wird nicht erhoben. Die Nabu-Gruppe erhofft sich eine gute Resonanz. Dank einer Förderung der Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung hat Silke Kreusel Nisthilfen dabei, die im Verlauf des Abends kostenlos an Interessenten abgegeben werden können, sofern jeweils ein passender Platz da-

für am eigenen Gebäude vorhanden ist. „Wir sind nicht allein. An und in unseren Häusern leben viele Tierarten. Ursprünglich beheimatet an Felsen oder in Höhlen, besiedeln Vögel, Fledermäuse und Insekten Spalten im Mauerwerk, bauen ihre Nester unter Dachziegeln, nutzen Nischen an Gebäuden, um dort zu brüten, oder richten sich im Efeu am Haus einen Schlafplatz ein. Doch in den letzten Jahren haben sich die Bedingungen für die Gebäudebrüter verändert. Immer mehr Häuser werden renoviert und energetisch saniert. Leider werden dabei oftmals Zugänge verschlossen, und es wird immer schwieriger, geeignete Brutplätze zu finden. Dabei ist es gar nicht schwierig für Hausbesitzer, den gebäudebrütenden Tieren Alternativen in Form von Nisthilfen zu bieten“, erläutert die Nabu-Ortsgruppe den Hintergrund der Vortragsveranstaltung in einer Pressemitteilung. ■ eb/boh

Täter gehen leer aus

HARPSTEDT • Bislang nicht ermittelte Täter haben gestern um 2.30 Uhr versucht, in das Tankstellengebäude an der Burgstraße in Harpstedt einzubrechen. Sie gelangten zwar in die Werkstatt, konnten sich aber keinen Zugang zum Verkaufsraum verschaffen. Diebstahl erlangten sie daher laut Polizei nicht. Die Sachschadenshöhe soll bei etwa 2 000 Euro liegen. Etwaige Zeugen, die Beobachtungen gemacht haben, werden gebeten, die Polizei (Tel.: 04431/941115) anzurufen.

Feucht-fröhlich

Illustre Kanoutour der Brandschützer

COLNRADE • Eine Kanoutour ist am Sonnabend dem Kameradschaftsabend der Freiwilligen Feuerwehr Colnrade vorausgegangen. Dazu trafen sich die Brandschützer mit ihren Partnern sowie Mitgliedern der Jugendfeuerwehr. Bei herrlichem Wetter starteten im weiteren Verlauf acht Kanus in Varesch mit Ziel Colnrade.

Zwischenzeitlich stärkten sich die Bootsbesatzungen beim Einer Stau mit Kaffee und Kuchen. Nicht alle Teilnehmer trafen trockenen Fu-

ßes im Colnrader „Hafen“ ein. Ein Vierer-Kanu mit Jungs aus der Jugendfeuerwehr war nur wenige Meter vor dem Ziel gekentert. „Die Ursache ist unklar. Ein turbulenter Seegang wurde nicht festgestellt“, heißt es augenweinkend in einer Pressemitteilung.

Der nachfolgende gemütliche Teil mit Grillbuffet ging im Colnrader Feuerwehrhaus über die Bühne. Dazu seien auch die „Nicht-Paddler“ eingeladen gewesen, vermelden die Brandschützer. ■ eb



Warum eins der Boote kenterte? Starker „Seegang“ war jedenfalls nicht die Ursache. ■ Foto: Feuerwehr Colnrade

Kaiserliche Leistung

Horst Westermann ist „König der Könige“

KIRCHSEELTE • Horst Westermann hat kürzlich im Zuge von Schießwettbewerben des Schützenvereins Kirch- und Klosterseele die Kaiserwürde errungen. Im Wettstreit um den Pokal für den „König der Könige“ hatte er sich mit zielicherem Auge und ruhiger Hand an die Spitze gesetzt.

Im Ehepaarschießen obsiegten derweil Burkhard Geisler und Beate Büttcher. Außerdem wetteiferten die Grünröcke in Teams um den Ortsteil-Wanderpokal. Diese Trophäe

sicherte sich diesmal die Mannschaft Holzkamp, bestehend aus Klaus Stark, Burkhard Geisler, Beate Büttcher, Holger Wessels, Martin Grubert und Gudrun Stark.

Für alle Teilnehmer bestand überdies die Möglichkeit, ihr schießsportliches Können auf einem der Preisstände unter Beweis zu stellen.

Begleitend zum Schießbetrieb taten sich die Teilnehmer zudem an deftiger Kost vom Grillrost und Salaten vom Buffet gütlich. ■ eb



Nach der Siegerehrung – von links: Klaus Stark, Burkhard Geisler, Beate Büttcher, Horst Westermann, Holger Wessels, Martin Grubert und Gudrun Stark. ■ Foto: Schützenverein Kirch- und Klosterseele